AStA Allgemeiner Studenten-Ausschuss

Herausgegeben von der Studentenschaft
der TH Darmstadt

Zeitung

12.1.87

EXTRABLATT

Selbstdarstellung der Gruppen zur StuPa-Wahl

WAHLEN
WER? WIE? WO?

Wir rufen hier zur Teilnahme an der Studenparlamentswahl vom 19.01. -23.01 auf. Wählen kann jeder immatrikulierte Student der THD. Zur Wahl ist nur der Personalausweis oder der Reisepass erforderlich-Führerschein langt nicht.
Wer seine Wahlbenachrichtigung mitnimmt, erleichtert jedoch den Wahlhelfern die Arbeit. Auf der Wahlbenachrichtigung stehen auch die Wahllokale,die jeweils Zuständig sind. Es gibt diesmal drei Wahllokale:

I : Audimax
II : Mensa Lichtwiese
III : Gebäude 96A(Biologie)

Fachbereiche 1,2,3,4,5,6,8,17-19,20 :
-Wählen alle 5 Tage im Wahllokal I
Fachbereiche 12,15 :
-Wählen alle 5 Tage im Wahllokal II
Fachbereiche 10,11 :
-Wählen Mo,Di,Mi im W.L. III
-Wählen Do,Fr im W.L II
Fachbereiche 7,9,13,14,16 :
-Wählen Mo,Di im Wahllokal II
-Wählen Mi,Do,Fr im W,L I

Gewählt wird jeweils von 9.00 bis 16.00
Es ist nicht möglich, an einem anderem als dem angegebenem Wahllokal zu wählen.

ARCHITEKTEN (F.B.15) wählen zusätzlich noch den Fachschaftsrat. Da die Amtszeit des Fachschaftsrats bereits am 22.1 beginnt, könnt ihr den Fachschaftsrat nur an den ersten 4 Tagen wählen.

Impressum:Redaktion u.V.I.S.d.P
AStA d.THD. Auflage 2500 Ex.
Erscheinungsweise:alle 14 Tage während des Semesters.
Die AStA Zeitung ist Mitgl. d. Jungen Presse Hessen.Namentlich nicht gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Red. wieder.

ANMERKUNG DER REDAKTION

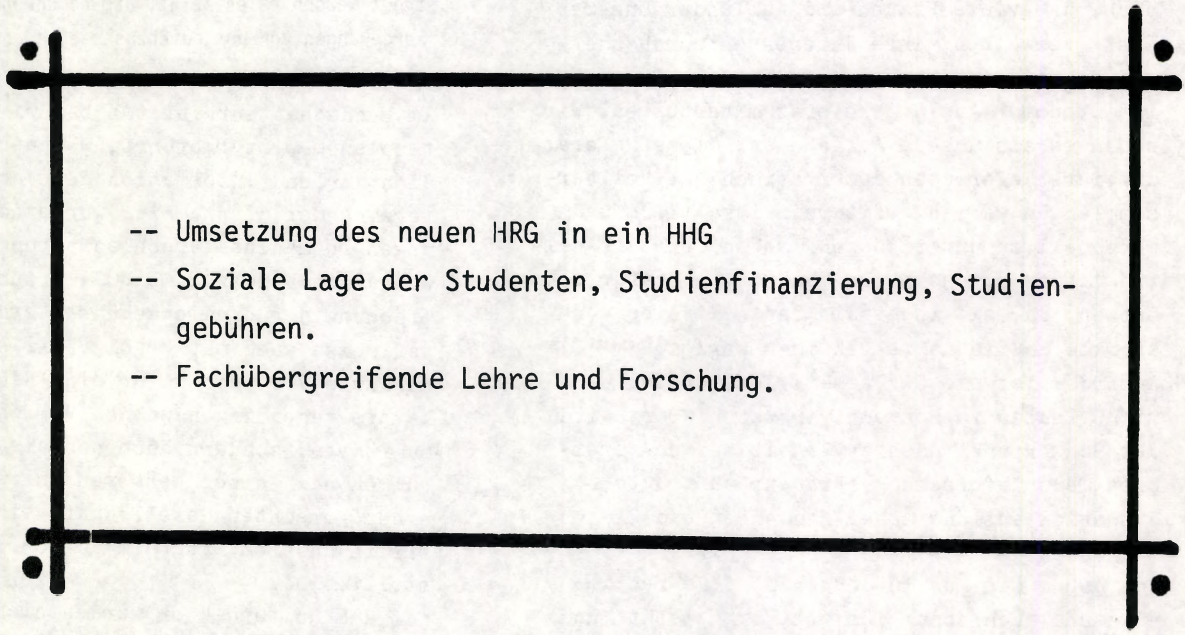
Da das Wahlamt zu der diesjährigen, vorgezogenen Wahl zum Studentenparlament (StuPa) keine Wahlzeitung herausgibt, wollten wir vom AStA aus den einzelnen Gruppen, die für das StuPa kandidieren,die Möglichkeit zur Selbstdarstellung geben. Jeder Gruppe stehen dabei zwei Seiten, DIN A4 zur Verfügung,die völlig frei ge - staltet werden können. Was die einzelnen Gruppen mit dieser Möglichkeit angefangen haben, könnt Ihr in diesem Heft selbst beurteilen. Neben den bisher schon im StuPa vertretenen Gruppen treten dieses Jahr drei neue Gruppen auf. Für die Gruppen Dali, FWG/ULK und Frauenliste ist diese Zeitung die erste Veröffentlichung. Bei den bereits im StuPa vertretenen Gruppen hat sich bekanntlich eine Spaltung in AStA-tragende bzw. unterstützende linke Gruppen (GAFFA,JUSOs u. Unabh.,MSB,SHI,RÖDÖ) und rechte Gruppen(RCDS,LSD,UDS,EVA) verdeutlicht. Durch diese Zeitung erhaltet Ihr die Möglichkeit darüber hinaus noch näher zu differenzieren.

INHALT

GAFFA: : Seite 4
RCDS+Unabhängige : Seite 6
Die Frauenliste : Seite 8
DALi : Seite 10
Unabhängige + JUSOs : Seite 12
L.S.D. : Seite 14
MSB Spartakus : Seite 16
S H I : Seite 18
EVA : Seite 20
UDS : Seite 22
FWG-ULK : Seite 24
RÖDÖ : Seite 26

PODIUMSDISKUSSION

Am 15.1.87 veranstaltet der ASTA eine Podiumsdiskussion zur STUPA-Wahl. Hierzu haben wir alle Gruppen die zur Wahl kandidieren eingeladen. Wir wollen bei der Podiumsdiskussion den Gruppen die Möglichkeit geben sich euch vorzustellen. Weitaus wichtiger ist uns aber, daß ihr die Gruppen und ihre Meinungen zu den unterschiedlichen Themen kennenlernt. Die Veranstaltung soll euch so die Möglichkeit geben keine Anonymen Wahlprogramme wähler zu müssen, sondern den einzelen Gruppen bereits vorher "auf den Zahn fühlen zu können" um so zu einer Entscheidung zu eurer Stimmabgabe zu kommen.
Um eine möglichst intressante Diskussion zu gewährleisten haben wir uns mit den Fachschaften zusammen Themen für diese Podiumsdiskussion überlegt.
Hierraus haben wir drei Themenschwerpunkte ausgewählt:

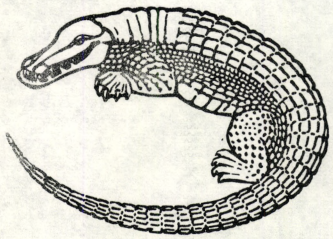


-- Umsetzung des neuen HRG in ein HHG
-- Soziale Lage der Studenten, Studienfinanzierung, Studiengebühren.
-- Fachübergreifende Lehre und Forschung.

Zu diesen Themen sollen die Vertreter aller Gruppen kurz Stellung nehmen und euch anschließend Rede und Antwort stehen.

am 15.1.1987 um 20.00 Uhr

im Köhler-Saal 11/283 altes Haupt.gebäud.



GAFFA

Die GAFFA, das steht für Grüne, Alternative, Fachschafter, Frauen und Ausländer, hat sich vor knapp 3 Jahren auf Initiative von aktiven Fachschaftern des Fachschaftenplenums gegründet.
Auch heute noch verstehen wir uns als eine Art Basisgruppe, in der Leute auch mit unterschiedlichen politischen Anschauungen zusammenarbeiten. Unsere Mitglieder und Kandidaten sind fast alle in ihren jeweiligen Fachschaften aktiv engagiert, auch wenn sie zusätzlich z.B. im ASTA tätig sind, da wir Fachschaftsarbeit als Basis jeder politischen Betätigung in anderen Gremien der Hochschule ansehen.
Unser Name ist für uns Programm. Das bedeutet auch, daß viele Frauen und Ausländer unserer Liste versuchen, ihre Interessen durchzusetzen, indem sie im autonomen Frauenreferat und im autonomen Ausländereferat mitarbeiten. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, diese Referate, die ihre Referenten demokratisch auf Vollversammlungen wählen, weiterhin inhaltlich und personell zu unterstützen. Neben der Beibehaltung ihrer Autonomie werden wir uns dafür einsetzen, daß sie innerhalb des ASTA eine verstärkte Einflußnahme bekommen werden.
Außerdem ist die GAFFA seit der letzten Wahl mit 5 Leuten im Konvent vertreten. Dort wird der Schwerpunkt unserer Arbeit in den Bereichen Technikforschung, Frauenbeauftragte, Situation ausländischer Studenten und HRG liegen.
Was haben wir nun in den knapp 3 Jahren im ASTA und auch sonst für Politik gemacht, und warum wollen wir von euch wiedergewählt werden:
Wir haben die Arbeit im ASTA immer als politische Interessensvertretung der Studenten verstanden, und nicht als reine Verwltungsarbeit von Geld oder Pöstchen. Unsere Hauptarbeitsgebiete in den letzten Jahren im ASTA waren die Bereiche Ökologie, Fachschaften und Kultur. So haben wir die Öko-Woche eingerichtet, waren mit Flugblättern und Veranstaltungen präsent zu allen aktuellen Themen und Demos, ob es nun um Tschernobyl, Wackersdorf oder Hanau ging und haben (auch zusammen mit dem TAT) viele Vorträge über inhaltlich weiterführende Fragen organisiert.

Im Sozialreferat, wo wir 1,5 Jahre arbeiteten, setzten wir nach langen und harten Auseinandersetzungen, u.a. mit dem Studentenwerk, die Einrichtung von zwei Krabbelstuben an der THD durch. In diesen können jetzt fast 20 Kinder betreut werden. Dies zeigt, daß es durchaus möglich ist, Forderungen von uns durchzusetzen, wenn man diese hartnäckig verfolgt.

Im Fachschaftenreferat haben wir das Fachschaftenplenum weitergeführt, welches zur Koordination und Information der Fachschaften untereinander dient. Hier wurde auch der Kampf gegen so manche Verschlechterung der Studiensituation, wie z.B. BAFÖG-Kürzungen, Neues HRG, Erhöhung der Studiengebühren etc. geführt und teilweise auch mit Erfolg. Wir setzen uns aber nach wie vor auch dafür ein, nicht nur Abwehrkämpfe gegen irgendwelche Verschlechterungen zu führen, sondern auch positiv unsere Forderungen nach einer besseren Universität und einer gerechten Gesellschaft einzubringen,wie sie in unserem Programm ausführlicher dargestellt sind.
Auf dem Kultursektor wurden nicht nur einige erfolgreiche Hochschulfeste durchgeführt, sondern eine Vielzahl von Veranstaltungen von Kabarett bis zu klassischer Musik. Weiterhin waren wir auch an der Durchführung der "Alternativen Hochschule"maßgeblich beteiligt.
Aber wir sehen es auch als unsere Aufgabe an, nicht nur zu hochschulpolitischen Angelegenheiten einen Standpunkt zu haben, sondern auch zu dem, was um uns herum vorgeht, genauso wie wir für das allgemeinpolitische Mandat der verfaßten Studentenschaft sind. So haben wir in der Vergangenheit mit politischen Gruppen in Darmstadt von außerhalb der Hochschule wie z.B. Robin Wood, Startbahn BI, GRÜNE, Öko-Institut, Wohnungsnotgruppe und Wackersdorf BI zusammengearbeitet und Veranstaltungen organisiert und wollen dies auch in Zukunft machen. Im Moment beschäftigen wir uns gerade mit der Asylantenproblematik, der Wasserver-

tz, Haitzinger

«Ich male die Gegend im Auftrag der Bundesregierung, weshalb fragen Sie?»

schmutzung durch die chemische Industrie und den neuen "Sicherheitsgesetzen", die in Wahrheit uns alle treffen sollen, die etwas gegen dieses System sagen. Besonders erschreckend fanden wir in diesem Zusammenhang das Verbot der Bundeskonferenz der Anti-Atombewegung Ende November in Regensburg und dessen brutale Durchsetzung durch die Polizei. Nicht einmal sich versammeln und diskutieren darf man noch in dieser Republik!

Um diese Arbeit jetzt fortsetzen zu können brauchen wir unbedingt eure Stimme bei der anstehenden STUPA-Wahl vom 19.1.-23.1., damit es diesmal eine klare linke Mehrheit im STUPA gibt. Neben den bekannten rechten Gruppen wie UDS, RCDS, und LSD kandidieren diesmal noch eine Vielzahl von mehr oder weniger kleinen Tarnlisten, d.h. sie lassen sich unter irgendeinem Motto- und sei es politisch noch so nichtssagend- wählen, bekommen vielleicht einen Sitz im STUPA - und stimmen dann plötzlich mit den anderen rechten Gruppen zusammen gegen einen linken ASTA.

Wenn die grüne Mode um sich greift

VORSCHLAGSLISTE G A F F A:

1.	Barbara Hans	FB 14
2.	Madjid Matboo Saleh	14
3.	Silvia Diehl	20
4.	Andreas Buch	16
5.	Matthias Altenhein	13
6.	Wolf-Achim Bast	13
7.	Armin Walcher	9
8.	Ismail Sahin	2
9.	Georg Mehlhart	13
10.	Horst Görg	13
11.	Peter Klemz	20
12.	Claudia Wesseler	3
13.	Johannes Rath	18
14.	Martina Zängerlein	10
15.	Henning Lübbecke	20
16.	Ulrike Middelhoff	10
17.	Delrosh Darvishi	19
18.	Athena Gavrides	20
19.	Bassam Asad	13
20.	Eva Hartmann	15
21.	Gerd Aschemann	20
22.	Theocharis Lioganos	1
23.	Yaser Hamdan	13
24.	Astrid Haberz	10
25.	Bernhard Braun	16
26.	Saeed Rafiepour	14
27.	Alfred Will	2
28.	Dimitrios Lioganos	14
29.	Sabine Hoffmann	2
30.	Rohman Ganzanfar	17
31.	Martin Lüdemann	3
32.	Torsten Fröhlich	20
33.	Franz-Werner Hülsmann	20

Wir können nur raten: Keine Stimme den Rechten und keine Stimme für die Tarnlisten, denn das kann böse Überraschungen geben, wie z.B. letztes Jahr mit EVA. Wer die Tarnlisten wählt, wählt damit auch den RCDS!

Daß bei einer Übernahme des ASTA durch die rechten Gruppen der ASTA zu einem reinen Servicebetrieb verkommen würde, und daß wichtige Referate wie Frauen/ Ausländer/ Fachschaften/ Ökologie unter den Tisch fallen würden, wurde schon oft gesagt, ist aber nach wie vor die bittere Wahrheit.

Deshalb ist es gerade bei dieser Wahl so wichtig, auch wählen zu gehen, um den Vormarsch der Konservativen und Rechten in dieser Gesellschaft zumindest an unserer Hochschule zu stoppen! Das muß jetzt passieren, und nicht erst dann, wenn der RCDS und Konsorten sich im ASTA breit gemacht haben.

Die GAFFA plant für das kommende Jahr im ASTA folgende Aktivitäten:

Im Fachschaftenreferat werden wir das Fachschaftenplenum fortführen und die Themen HRG, Didaktik vertiefen und natürlich Aktuelles aus den Fachschaften aufgreifen.

Das Öko-Rferat wird sich beschäftigen mit Abfallvermeidung, wird sich weiterhin bundesweit mit anderen Öko-Rererenten und Gruppen zusammentun, wieder eine Öko- Woche organisieren und auch Aktuelles verarbeiten.

Im Hochschulreferat wird es gehen um vertragliche Absicherung von HIWI-Arbeit, die Umsetzung des HRG in das HHG (Hessisches Hochschulgesetz) und die Studiengebühren, und das Alles in Zusammenarbeit mit dem Fachschaftsreferat.

So-- jetzt bleibt eigentlich nur noch übrig, Wählen zu gehen und GAFFA zu wählen.Nicht vergessen, den Personalausweis mitzubringen, und Briefwahl ist auf Antrag beim Wahlamt auch möglich.

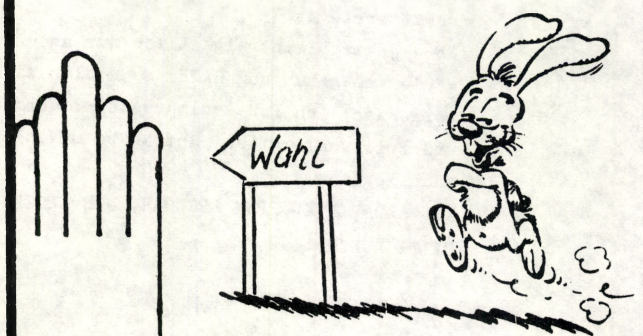
DIE ANDEREN KLOPPEN SPRÜCHE, WIR SETZEN INHALTE DURCH!!!

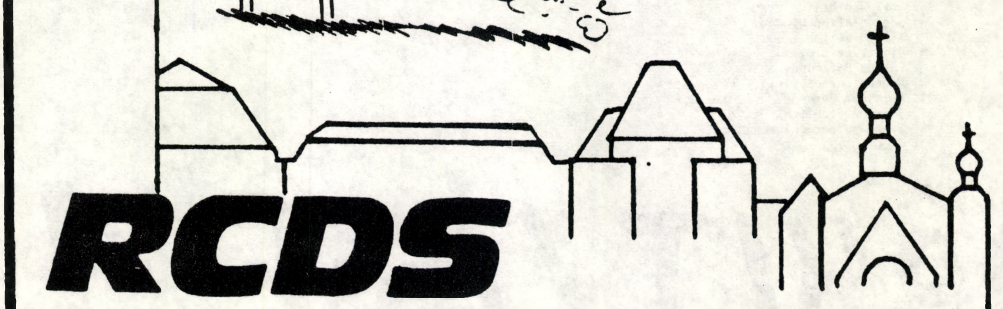
WÄHLT LISTE 1

RCDS & Unabhängige

Rückblick in das Jahr 1987

"Ist der neue VW-Bus mit Katalysator schon bestellt?!" fragt der seit 3 Monaten den AStA angehörende Service-Referent den Geschäftsführer. "Die Verhandlungen mit den Autohäusern laufen noch und außerdem kümmere ich mich gerade um die Studie 'Darmstadt und seine TH - Der gemeinsame Weg in das Jahr 2000'". Vor 3 Monaten hatten die StuPa-Wahlen eine Mehrheit für die gemäßigt konservativen Studentengruppen an der TH gebracht. Seit dieser Zeit arbeiten die neugewählten AStA-Referenten (Hochschule, Kultur, Soziales und Service) an der Verbesserung der studentischen Interessenvertretung an unserer Hochschule.
In diesem Augenblick betritt der Hochschulreferent den AStA: "Endlich habe ich die Informationen der Landesregierung zur Verteilung der Finanzmittel an die hessischen Hochschulen bekommen. Schaut Euch das an!" Die Arbeit zur Studie 'Finanzsituation der TH im Vergleich zu anderen hessischen Hochschulen' kommt damit so richtig ins rollen. Auch auf dem Gebiet der Studien- und Prüfungsgebühren ist das Hochschulreferat in letzter Zeit in die Arbeit eingestiegen. "Das Material sollten wir gleich morgen auf der AStA-Sitzung den anderen vorstellen." antwortet der Service-Referent dem Hochschulreferent. "Aber sag mal, hast Du schon die Plakate für die Mitfahrerbörse in Auftrag gegeben? Seit gestern haben die Mitglieder der AG 'Mitfahrcomputer' das Programm für den Rechner fertiggestellt."
Weitere Serviceleistungen, die der AStA seit neuestem anbietet, sind die Praktikantenbörse, der Studienplatztausch und die Herausgabe von Klaüsurensammlungen in Zusammenarbeit mit den Fachschaften.
Das Telefon klingelt. Der Geschäftsführer hebt ab und erkennt die Stimme des Kulturreferenten:"Sind die Artikel für unsere Kulturzeitung schon eingetroffen? Ich kann heute erst um 18 Uhr kommen und möchte dann gleich das Layout fertigstellen." Der Geschäftsführer berichtet, daß die Artikel nur zögernd eintrudeln und gibt dem Kulturreferent 3 Telefonnummern durch, damit dieser gleich nochmal hinterherhacken kann.
Seit einem Monat gibt der AStA eine wöchentlich erscheinende Kulturzeitung heraus, die auch einen Veranstaltungskalender enthält. Ansonsten haben sich





RCDS-Darmstadt
Alexanderstraße 22
6100 Darmstadt
Geb. 25, Raum 13

Unser Büro ist geöffnet:
Mo - Fr: 12 bis 14 Uhr
Tel: 06151-16-3889

RCDS Darmstadt

Die beste Lösung ist Ablösung

RCDS in den AStA

im Kulturreferat die Antworten ettlicher Kabarett-Gruppen gesammelt, die sich auf eine Anfrage des Kulturreferenten gemeldet haben. Weiterhin befindet sich ein Filmfestival und ein Studentenfest in der Planung.
Einen Tag später in der AStA-Sitzung berichtet der Hochschulreferent von den Verhandlungen mit dem Kultusminister wegen unserer urabgestimmten Satzung. "Eine Einigung scheint nicht mehr ausgeschlossen. Die Vertreter des Ministeriums waren zu Zugeständnissen bereit, nachdem auch wir Kompromißbereitschaft signalisiert haben. Den alternativen Stundenplan des alten AStAs haben wir überarbeitet und versucht Vorlesungen zur fachübergreifenden Lehre unter dem Schlagwort 'Studium generale' zusammen zu fassen," berichtet der Hochschulreferent. Als nächster meldet sich der Finanzreferent zu Wort: "Das Fachschaftenplenum hat die Fachschaften zur langfristigen Vorbereitung der Orientierungs-Phase aufgerufen. Es werden also in nächster Zeit vermehrt Kopierkosten für diese Arbeit anfallen. Wir sollten diese Kosten auch dieses Jahr wieder übernehmen. Außerdem haben verschiedene Fachschaften ihre Teilnahme an bundesweiten Fachschaftskonferenzen angekündigt, für die wir die Reisekosten übernehmen." Auf der AStA-Sitzung wird dann noch beschlossen, die Veranstaltung 'Akademiker im Beruf' mit einem Referenten einer deutschen Automobilfirma noch im laufenden Semester durchzuführen.

Bei diesem Bericht handelt es sich nicht etwa um eine Utopie, sondern so sollte ein vom RCDS mitgetragener AStA im kommenden Semester aussehen.

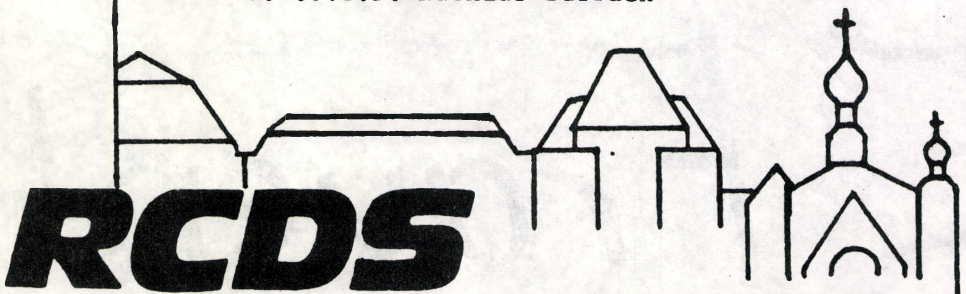
Für diese Ziele setzen sich ein:

1.	Angelika Bader	01
2.	Hans-Martin Herbel	16
3.	Bernhard Wagner	18
4.	Athanasios Grivas	02
5.	Ludwig Dohse	16
6.	Oliver Schneider	16
7.	Jürgen Völlkopf	01
8.	Mathias Burbach	20
9.	Uwe Bannow	19
10.	Frank Salewski	20
11.	Christine Schmitt	03
12.	Dirk Rohweder	01
13.	Heinrich Wengerter	14
14.	Steffen Immel	08
15.	Volker Debus	20
16.	Mario Spira	18
17.	Konstantinos Pechlivanidis	19
18.	Matthias Heil	01
19.	Clemens Becker	18
20.	Heinz Frangel	20
21.	Dieter Geiss	01
22.	Manfred Schuhmacher	16
23.	Rainer Wilczek	01

Ein schlechter AStA ist kein Schicksal

Deine Stimme dem RCDS

V.i.S.d.P. Mathias Burbach



RCDS-Darmstadt
Alexanderstraße 22
6100 Darmstadt
Geb. 25, Raum 13

Unser Büro ist geöffnet:
Mo - Fr: 12 bis 14 Uhr
Tel: 06151-16-3889

RCDS Darmstadt

Wir sind
- gesprächsbereit
- unvoreingenommen
- offen
- kompromißbereit
- für Zusammenarbeit
- für Menschen (auch für Männer)
- gegen Bundes- und Landespolitik im Stupa
- frei von Ideologien

mit viel weiblicher Intuition

DIE Frauenlis

- unbürokratisch
- demokratisch
- tolerant
- vermittelnd
- einfühlsam
- subjektiv
- kreativ
- eigenwillig

→ einfach anders

te Liste 3

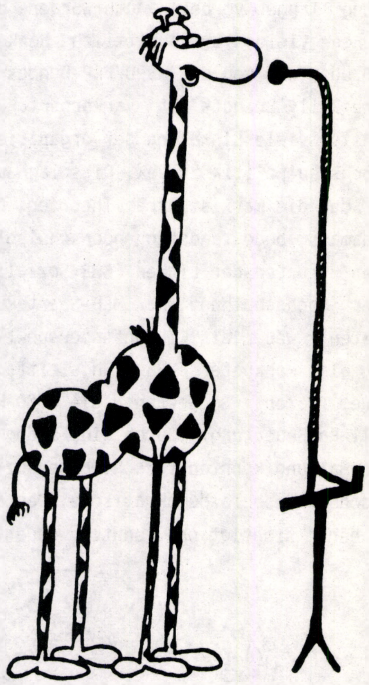
Karin Pitz

Wer von den jungen Leuten, die aus dem Ausland nach Deutschland/ Darmstadt kommen, um hier zu studieren, konnte bei seinen ersten Schritten mit einer Orientierungshilfe von irgendeinem Organ der Hochschule rechnen? Das Auslandsamt der THD gibt zwar die wichtigsten Hinweise, wie man bei Studiumsangelegenheiten vorgehen muß. Aber das sind nicht die einzigen Probleme, mit denen sich ein/-e neuer/-e ausländischer/-e Student/ -in konfrontiert sieht. Wir sind der Überzeugung, es sollte eine Stelle geben, an die er/sie wenden kann, um die wichtigsten Informationen zu bekommen, wie er/ sie mit diesen Problemen umzugehen hat: sowohl mit Standardproblemen, die in der Regel jeden betreffen (Unterkunft, deutsche Behörden etc.), als auch evtl. mit individuellen Problemen. Diese Stelle sollte unserer Meinung nach das Ausländerreferat sein. Wir haben aber nicht den Eindruck, daß die bisherigen Aktivitäten des Ausländerreferats diesen Forderungen genügen. Dessen Tätigkeit in diesem Sinne zu beeinflußen wird der erste Schwerpunkt unserer Bemühungen im AStA und im StuPa sein.

Abgesehen davon wollen wir im StuPa unsere Aufmerksamkeit auch auf die allgemeinen Studentenangelegenheiten richten mit besonderer Rücksicht auf diejenigen Komponenten, die Ausländer auf der THD betreffen. Zur Sensibilisierung der ausländischen Studenten für die Bedeutung der verschiedenen Rahmenbedingungen, die auf ihr Studium und ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Einfluß nehmen (so z.B. das Hochschulrahmengesetz sowie Lehr- und Studienangelegenheiten), wollen wir den Kontakt und das Gespräch innerhalb der Ausländer sowie zwischen Ausländern und Deutschen fördern. Wir sind nämlich der Ansicht, daß derartige Kommunikation zur besseren Integration der ausländischen Studenten (untereinander und in ihre Umgebung) viel beiträgt.

Einen zweiten Schwerpunkt sehen wir darin, der einseitigen Repräsentation bzw. Bevormundung der Ausländer durch bestimmte Gruppierungen entgegenzuwirken. Die Hauptarbeit des heutigen Ausländerreferates besteht nämlich darin, in schwach besuchten, politischen Veranstaltungen über die "Zustände in den Heimatländern der ausländischen Studenten und in den sogenannten Entwicklungsländern" -aus ihrer politischen Perspektive- zu diskutieren. Wir werden uns dafür einsetzen, daß diese Art politischer Selbstbefriedigung nicht mehr

die Hauptbeschäftigung des Ausländer-referates ausmacht, sondern daß die obengenannte Diskussion sich in einem Rahmen bewegt, der das Interesse möglichst vieler Studenten weckt und den Intellekt fördert.
Wählt das Original statt der Kopie:
D.A.LI.



1. Garyfallidis Georgios
2. Galiatsatos Panagis
3. Kobayashi Masanao
4. Briceno Cairo
5. Nomikou Christina

Liste 4 : Demokratische Ausländerliste

D.A.Li

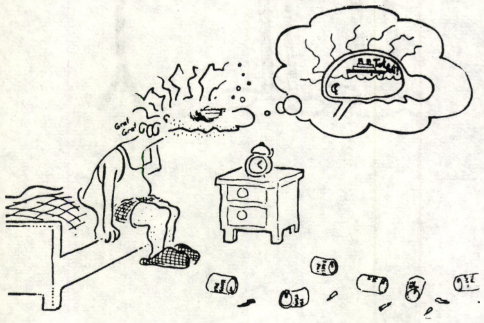
V.i.S.d.P.: D.A.Li, Georgios Garyfalidis, Kasinostr. 24, 6100 Darmstadt

LISTE 5 :

Unabhängige & JUSOs

Selbstverständnis der JUSO-Hochschulgruppe

JUSO-Hochschulgruppen bildeten sich in Deutschland nach 1973. Zu dieser Zeit war der Elan und der Optimismus der Studentenbewegung lange vorbei. Auch wurden die Hoffnungen vieler fortschrittlich denkender Studenten von der SPD/FDP-Bundesregierung Willy Brandts gut verkörpert. Es zogen sich viele Linke von der organisierten Hochschulpolitik zurück. Dies lag auch daran, daß die marxistischen Theorien, die die damals bedeutendsten hochschulpolitischen Gruppen der Linken (SHB=Sozialistischer Hochschulbund und MSB-Spartakus) vertraten, weder als Zukunftsperspektive noch als konkreter Handlungsleitfaden geeignet waren. So gewannen die JUSO-HSG schnell an Bedeutung. Durch eine undogmatische Haltung konnten verschiedene sozialistische und sozialdemokratische Denkansätze berücksichtigt und genutzt werden.



Die Darmstädter JUSO-Hochschulgruppe

Während an vielen Hochschulen in Deutschland noch heute die Auseinandersetzung mit MSB und SHB im Vordergrund steht, hat Darmstadt wohl aufgrund seines hohen Ingenieurstudentenanteils ein anderes politisches Spektrum. Der MSB ist nicht sehr stark und einen SHB gibt es hier schon lange nicht mehr. Dafür stellt hier der konservative RCDS mehr als ein Viertel der Studentenparlamentsabgeordneten. Ganz offensichtlich profitiert der RCDS von seinem extrem unpolitischen Erscheinungsbild. Anstatt sich für die Studenten einzusetzen, würde der RCDS im AStA am liebsten Arbeiten wie Wohnraumvermittlung, Skripten-drucken etc. machen lassen, die eigentlich in den Aufgabenbereich von Hochschule und Studentenwerk fallen. Dies schwächt sogar die Positionen der Studentenschaft - Forderungen nach Lehrmittelfreiheit, besseren Studienbedingungen und verbesserten Leistungen des Studentenwerks werden dadurch untergraben. Verschlechterungen beim BAföG und die Verschärfung des HRG finden sogar die Zustimmung des RCDS. Wir glauben aber keineswegs, daß Ingenieurstudenten notwendigerweise zu den politisch Rechten tendieren. Tatsache ist aber, daß viele Studenten gar nicht die

Eine halbe Stunde, nachdem Karl-Heinz gegangen war, fielen mir die schlagkräftigsten Argumente ein

Zeit finden, sich mit politischen Inhalten auseinanderzusetzen. Der Weg vom unpolitischen Menschen zum konservativen Wähler ist oft nur ein kurzer.

Engagement der JUSOs

Deshalb setzt sich die JUSO-HSG an verschiedenen Punkten dafür ein, daß die Studenten der TH im Rahmen ihres Studiums und ihres Studentenlebens mehr Möglichkeiten erhalten, sich mit politischen und gesellschaftlichen Bezügen des Studiums und des späteren Berufs auseinanderzusetzen. Dies geschieht zum einen im Rahmen des AStAs durch INFOs , die AStA-Zeitung, Vorträge, den Video-Club etc.. Zum anderen setzen wir uns zum Beispiel für die Einführung eines Kurzstudiengangs Umweltschutz ein und arbeiten sehr engagiert für die Errichtung eines Zentrums für Technikfolgeforschung hier an der TH. Solche Institute sind an technischen Universitäten in den USA schon lange üblich und haben sich dort bewährt. Technische Entwicklungen haben meist so große gesellschaftliche Auswirkungen, daß diese von den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen alleine nicht abgeschätzt werden können. Wir glauben, daß dieser neue Forschungsbereich auch mit Berücksichtigung und Mitarbeit der Fachschaft des FB 2 gegen den Widerstand konservativer Professoren durchgesetzt werden kann. Dies darf natürlich nicht auf Kosten des Lehrangebots am FB 2 gehen.

Die AStA-Arbeit

Für JUSOs ist die Arbeit im AStA von größter Wichtigkeit. Der AStA hat Mittel und Autorität, die Interessen der Studenten sowohl in der Öffentlichkeit als auch gegenüber Institutionen zu vertreten.

Wir wollen auch im nächsten AStA unsere Arbeit fortsetzen. Im Rahmen des

- Hochschulreferats steht die Verbesserung der Möglichkeiten für ein fachübergreifendes Studium mit sozial- und umweltpolitischen Inhalten im Vordergrund,
- Sozialreferats bilden die BAföG-Beratung und die Herausgabe der Sozial-Broschüren ("BAföG" gibt es schon, "Wohnen" erscheint noch und eine weitere zu den restlichen sozialen Themen ist in Planung) die derzeitigen Schwerpunkte,
- Inforeferats arbeiten wir an der Verbesserung der AStA-Zeitung: Veranstaltungskalender, mehr Informationen aus der Hochschulpolitik etc.. Zudem wollen wir weitere Möglichkeiten, die Studenten zu informieren, nutzen.

Auch werden wir weiterhin für die Existenz der autonomen Frauen-, Ausländer- und Fachschaften-Referate eintreten.

Außerdem nimmt der AStA wichtige Serviceaufgaben für die Studenten wahr:

- In Vertretung des ISIC stellen wir die Internationalen Studentenausweise aus.
- Der AStA führt kostenlos BAföG- und Rechtsberatung durch.

UNABHÄNGIGE & JUSOS

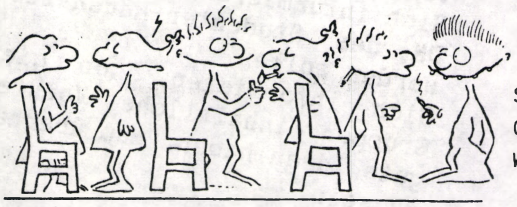
- Der JUSO-Sozialreferent des AStA hat eine BAföG-Broschüre herausgegeben.
- Demnächst (noch in diesem Semester) wird er eine "Wohnen"-Broschüre fertigstellen.
- Der AStA betreibt die Kopierer im alten Hauptgebäude.
- Der AStA organisiert einen Kindergarten, um studierende Eltern zu entlasten.
- Der AStA vermietet sehr billig einen VW-Bus und einen Pritschenwagen.
- Der AStA gibt regelmäßig eine Zeitung und INFOs zu wichtigen Themen heraus.
- Der AStA unterstützt den Papierladen, den Schloßkeller und die Druckerei im AStA.
- Der AStA sammelt Spenden für Freitische für bedürftige Kommilitonen.
- Der AStA vergibt in Notfällen zinslose Kurzdarlehen.
- Die AStA-Referenten sind stets auch persönlich bereit, dem einzelnen Studenten zu helfen.

Die Gremienarbeit

Neben der AStA-Arbeit betreibt die JUSO-Hochschulgruppe sehr ernsthaft die Arbeit in anderen Hochschulgremien. JUSOs sind in Konvent und Senat vertreten. Ein JUSO-Vertreter arbeitet im Vorstand des Studentenwerks, ein anderer im BAföG-Förderungsausschuß. JUSOs sind durch Ihre Mitarbeit im Lehr- und Studienausschuß, im Ausschuß für Organisationsfragen und Angelegenheiten der Forschung und im Ausschuß für Datenverarbeitung ein wichtiger Kontrollfaktor. Durch Kompetenz und Engagement können in diesen Gremien, in denen die Professoren stets die Mehrheit haben, oft auch unsere Positionen mit Erfolg eingebracht werden. Wir arbeiten zum Beispiel an einem Antrag für den Konvent, der die Hochschule für Arbeitslose öffnen soll. Da dieser Antrag möglicherweise auch die Unterstützung fortschrittlich denkender Professoren findet, wäre es denkbar, daß die THD in diesem Punkt eine Vorreiterrolle übernimmt.

Zusammenarbeit mit anderen Gruppen

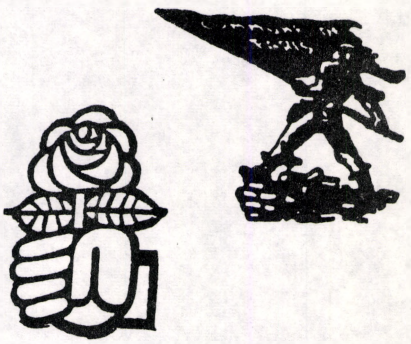
Viele aus der JUSO-HSG sind auch auf anderen Ebenen politisch aktiv. Die Zusammenarbeit mit den JUSOs der Stadt Darmstadt ist in vielen inhaltlichen Fragen sehr eng. Auf der anderen Seite gehen wichtige Impulse unserer Arbeit immer von den Nicht-parteigebundenen unter uns aus. Die Liste 5 heißt daher auch "Unabhängige und JUSOs". Wir freuen uns auch stets über neue Gesichter auf unseren Sitzungen (Di. 19 Uhr im AStA).



Vom RCDS "ins Gespräch gebracht" wurde die Bündnispolitik der JUSO-HSG. In dummdreisten Artikeln der "Demokratischen Blätter" versuchte er den Eindruck zu erwecken, JUSOs hegten Sympathien für gewalttätige Gruppen. Die Darstellung von RCDS und Heiner Geißler konnte man sogar schon im Fernsehen in den Bonner Perspektiven sehen. Damit und mit der offenbar bundesweit verordneten Kampagne "Studenten gegen Gewalt" versucht der RCDS von seiner eigenen inhaltslosen Politik abzulenken.

Wir in Darmstadt arbeiten außerordentlich gut mit der Liste "GAFFA" zusammen (siehe gemeinsames Programm). Die Zusammenarbeit mit den linken Kleingruppen ist da sicher problematischer. Eine Koalition mit dem RCDS ist für uns völlig unmöglich, da dieser entweder gar keine oder die Positionen der rechten Wende-Regierung innehat. Der LSD in Darmstadt ist keineswegs eine liberale Gruppierung mit sozialliberalem Einschlag. Der hohe Einfluß der reaktionären Corps in dieser Gruppe sollte liberale Studenten warnen. Der UDS steht an dieser Hochschule für das äußerst rechte Feld. In diesem Jahr versuchen die Rechten mit einem neuen Trick ihr Glück. Nachdem die rechte Liste EVA im letzten Jahr Erfolg hatte, gibt es diesmal eine ganze Reihe neuer Tarnlisten, die unter unverfänglichen Namen Stimmen für die Rechten sammeln sollen.

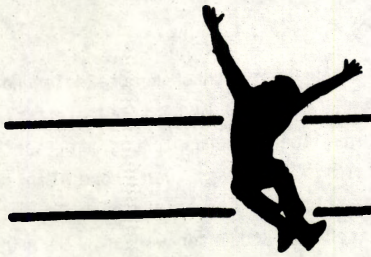
Jochen Wendeler



Stärkt Eure eigenen Interessen.
Geht wählen.
Wählt "Unabhängige und JUSOs".

Liste 5 ins StuPa

1.	Wiebke Schindel	FB 2
2.	Jochen Wendeler	16
3.	Wilfried Schiebeling	5
4.	Klaus Jordan	16
5.	Peter Hille	19
6.	Michael Siebel	3
7.	Oliver Weißbach	2
8.	Stefan Rippert	2
9.	Pierre Hansen	19
10.	Ulrike Habel	5
11.	Uwe Ferber	13
12.	Wolfgang Schäfer	2
13.	Mathias Schäfer	2
14.	Eberhard Ditzel	5
15.	Thomas Gill	2
16.	Thomas Waldherr	2
17.	Mathias Linder	16
18.	Klaus Garms	4
19.	Uwe Collatz	2
20.	Uli Leder	2
21.	Cornelia Dann-Rapp	2
22.	Sebastian Schul	16
23.	Johannes Huth	4
24.	Karl Heinz Höfgen	1



Dies wird eine schwierige Studentenwahl.

Eine Wahl, die im Schatten einer Bundestagswahl steht.
Eine Wahl, bei der ein wirrer Haufen Listen kandidiert, bunt durchmischt mit Spontis, Yuppies und Ideologen.
Eine Wahl, bei der Manchen die dogmatischen Grundsätze wichtiger sind, als die Sachprobleme.

Es ist diesmal entscheidend wichtig, zur Wahl zu gehen.
Und man muß sich umfassend informieren, um das Richtige zu wählen.

Sich informieren, was bisher im AStA vorgegangen ist.
Sich informieren, wofür die über 700 000 DM des Studenten-Haushalts ausgegeben werden sollen.
Sich informieren, ob die einzelnen Gruppen inhaltliche Vorstellungen und gute Ideen haben, um überhaupt wählbar zu sein.

Wir wollen nicht in Schwarz-Weiß-Malerei die Guten und die Bösen trennen und wahlkampfmäßig draufhauen.
Und wir möchten nicht unsere Ideen und unser Programm kurz kastrieren, um es hier auf eine halbe Seite zu quetschen.

Achtet in den nächsten, den Wahlkampfwochen, auf:

- unsere Flugblätter
- unsere Informationen
- unsere Veranstaltungen

Es lohnt sich!

Dadurch erst gewinnt Ihr ein zutreffendes Bild von unserer Gruppe.

Selber denken macht schlau!

LSD

Für unsere Ideen stehen bei den:

Architekten:	Harry Hirsch Robert Rentrop Till Sunderkötter Markus Welschof
Bauingenieuren:	Jochen Erlhof Manfred Fedder Jörg Gutwald Jörg Hasshoff Axel Neuschaefer Roland Schirmer Hanno Schrecker
Biologen:	Jochen Hirsch
Chemikern:	Matthias Flakowski Andreas Heyl Wolf Miess Reinhard Wutzkowsky
Elektrotechnikern:	Marcus Baum Dietrich Linhart Tim Lüth Günther Paul Thomas Vinnemann
Geisteswissensch.:	Ralf Arnemann Inka Goos Susanne Stauth
Informatikern:	Paul Pfister
Maschinenbauer:	Alexander Flakowski Wolfgang Frank Johannes Hartick Rolf Kayser Hans-Ulrich Klein Jörg Mannherz Markus Werthenbach
Mathematikern:	Alarich Jans
Physikern:	Wolf-Eckart Fritzsche Jochen Reimann
Wirtschaftsing.:	Gernot Dielmann Joachim Giesler Robert Kapferer Rainer Kluge Klaus Liedler Ingo Lippert Volker Löffelmann Dieter Voß Manfred Wollmann

LIBERALE STUDENTEN DARMSTADT

MSB SPARTAKUS

Nachdem sich das letzte Studentenparlament wegen fehlenden Mehr - heiten aufgelöst hat, sind nun wieder Neuwahlen angesagt.
Was folgt nun diesmal ? " **The same procedure as last year ?**
Wir hoffen nicht .....

Der MSB Spartakus hat in vielen Flug- blättern und Zeitungen die Strategie der Rechten (RCDS,UDS,LSD und EVA) auf- gezeigt.
Bei dieser Wahl wird es darauf ankommen, daß die linken Gruppen ihre Wahler - gebnisse vom Vorjahr verbessern.

Jede Studentin und jeder Student muß sich darüber im klaren sein, was ein rechter ASTA aus RCDS/UDS/LSD bedeutet, nämlich studentische Interessens z e r - t r e t u n g !

Der MSB Spartakus hat bei allen Bünd - nisverhandlungen für eine ASTA (All - gemeiner Studentenausschuss) - Bil - dung als einzige Hochschulgruppe immer auf ein gemeinsames ASTA Programm ge - drängt.

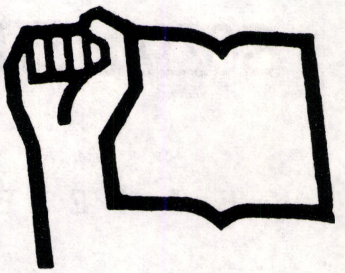
Phantasie...

Ein **linker** ASTA muß die Studenten - schaft durch Flugblätter, Zeitungen, Veranstaltungen und Infostände in der Mensa informieren, um eine öffentliche Diskussion der anstehenden Probleme zu erreichen. **Phantasievolle Aktionen** und Initiativen stärken die Durchsetzung der Forderungen der Studentenschaft (siehe Frankreich).
Besonders bei der Umsetzung des Hoch- schulrahmengesetz es in das hess. Hochschulgesetz ist eine Beteiligung des ASTAS an bundes und landesweiten Aktionen erforderlich.

Ein linker ASTA muß auf die Studentinnen und Studenten zugehen und darf nicht warten bis sie zu ihm kommen.
Dazu gehört vor allem, daß in jedem Semester eine **Vollversammlung** der ganzen Unistudis stattfindet (Alle 15000 ??!! - wohin damit ?)
In der letzten Satzung der Verfassten Studentenschaft war eine Vollversammlung immerhin noch das **oberste beschluß - fassende Organ** der Studentenschaft, bis der Kultusminister diese 'Basisdemokratie' einfach kastrierte.
In einer Vollversammlung hat jede Stu - dentin und jeder Student die Möglichkeit sich zu informieren, mitzudiskutieren und studentische **Interessensvertretung** ge - meinsam mitzubestimmen.

Der MSB Spartakus besteht aus einer Gruppe von Studentinnen und Studen - ten, die **aktiv** etwas gegen die Miß- stände in der Bundesrepublik unter - nimmt.
In den letzten Wochen haben wir regel- mäßig Infostände in der Mensa gemacht, unsere Flugblätter verteilt, mit den Studis diskutiert und unsere Frage - bogenaktionen durchgeführt.
Der erste Fragebogen handelte von den verschieden Gremien der verfassten Studentenschaft und es war erstaunlich, wie wenig sich viele STudentinnen und Studenten mit der Uni- Politik wirklich auseinandersetzen.
Der zweite Fragebogen ging um Bafög und Frauen an der Hochschule. Bei die - sem Thema wussten Viele etwas zu sagen. Angenehm überrrascht hatte uns, daß immerhin die Hälfte der Befragten eine Benachteiligung der Frauen an der Hoch- schule erkennen.
Die Meinungsfrage nach der Bafögregelung (Stipendium oder Volldarlehen) ging mit einem leichten Vorsprung für das Voll - darlehen aus. Sind die Studentinnen und Studenten von heute wirklich so kondi - tioniert, daß es nach ihrer Meinung heute nichts mehr gibt ohne dafür zu zahlen ?
Die Ergebnisse dieses Fragebogens hat uns sehr zu denken gegeben.
Der dritte Fragebogen hat das Hoch - schulrahmengesetz zum Thema und ist zum Zeitpunkt dieses Artikels noch nicht ausgewertet gewesen.

MSB Spartakus Liste 7



Wir werden hier an dieser Stelle unsere Vorstellungen in kurze Punkte zusammen - fassen.

- Schwerpunkt der Arbeit in diesem Se - mester muß sein, die Umsetzung des **Hochschulrahmengesetzes** in das hess. Hochschulgesetz zu verhindern. Eine Mitbestimmung der Studentinnen und Studenten muß erreicht werden. **Elite** - und **Ergänzungsstudiengänge** auf Kosten der Masse der Studis müssen verhindert werden.Stattdessen müüssen Weiterbildungsmaßnahmen ohne Zulassungs- beschränkungen erreicht werden.
- Studien - und Prüfungsordnungen müssen ~~ugestaltet~~ werden mit **wirklicher Mit - bestimmung** der Studentenschaft, um ein sinnvolles Studium zu erreichen.
- Eine Stelle für eine Frauenbeauf - tragte muß an der TH geschaffen wer- den. Frauenförderungspläne entwickelt werden und Vorraussetzungen für eine Quotierungsregelung geschaffen werden.
- Drittmittelforschung muß unter voll - ständiger demokratischer **Kontrolle** betrieben werden. Nach dem neuen Hochschulrahemengesetz sind diese nur anzeigepflichtig und entgehen jedem Einfluß.
-
- Die studentischen Hilfskräfte an der THD haben keine Arbeitsverträge. Das heißt : Kein bezahlter Urlaub, keine Lohnfortzahlung im Krankheits- fall keine gewählte Personalver - tretung. Deshalb müssen Tarifverträge mit den studentischen Hilfskräften ge - fordert werden. (in Berlin gibt es solche Verträge schon)!!!!!!
- Die Rechte der Verfassten Studenten- schaft müssen wieder erweitert werden. (z. B. die Uni Vollversammlung wie- der als oberstes Entscheidungsorgan in der Stazung fest zuschreiben)

Und zu zuletzt fordern wir natürlich das Recht auf ein allgemeinpolitisches Mandat des ASTAS.

Ein ASTA muß sich zu allgemeinpolitischen Themen äußern dürfen ohne , daß der RCDS sofort vor Gericht zieht und ihn dafür verklagt.

Wer unsere Aktionen und Forderungen gut findet kann ja mal bei uns vorbei - schauen und mitmachen (wir treffen uns alle 2 Wochen im Gebäude 12/Raum 36 od.34).

Natürlich kann frau/man uns auch bei den Stupawahlen **WÄHLEN** !!!!!!!!!!!!

Folgende Kandidatinnen und Kandida - ten kandidieren auf unserer Liste

Christina Ryser	FB	14
Thomas Kamps		4
Angela Krabbs		15
Ilka Frömel		3
Christoph Baehr		5
Brigitte Pötzl		1
Johannes Unnewehr		20
Christian Böhme		16
Robert Rösel		8
Holger Köhler		5
Martin Mertens		18
Elga Schäfer		3
Aike Heck		4
Gunnar Vogel		8
Mathias Opp		10

Konsequente Linke Politik

Verantwortlich für diesen Artikel im Sinne des beknackten Presserechts : MSB Spartakus c/o Christina Ryser Dieburgerstr. 52 6100 Darmstadt

SOZIALISTISCHE HOCHSCHUL-INITIATIVE (SHI) ★

K E I N E E X P E R I M E N T E

+ F Ü R E I N E E I G E N E M E H R H E I T

SOZIALISTISCHE HOCHSCHUL-INITIATIVE (SHI) ★

Das Chaos ist grenzenlos - und wir haben es angerichtet: das Parlament aufgelöst - und jetzt habt ihr den Salat: Rekordbeteiligung an den Parlamentswahlen - aber nur, was die Zahl der kandidierenden Hochschulgruppen angeht.

Neben den tradierten Linkschaoten JUSOGAFFA und den Rechtschaoten UDSRCDSLSD sind deren Parteigänger soweit abgesunken, daß sie als U-Boot-Gruppen kandidieren.

DALI (-dalli?), Frauenlist(e)(mann darf gespannt sein!), EVA (Früher: der alte ADAM= Allgemeine Deutsche Angepaßte Musterknaben), FWGULK (Für Wichtig Gilt Uns Leichte Kost).

Angesichts dieser chaotischen Verhältnisse hat sich Volksversammlung, Basis, Zentralkomittee und Schatten-AStA der SHI breitgeschlagen, die Machtfrage im StuPa nicht mehr zu stellen sondern sie zu beantworten. WIR FORDERN DIE EIGENE MEHRHEIT!!!!!

Weg mit Kleinmut, Verzagtheit und Glatteis! SHI allein im AStA- Basta!!!!! Für Freiheit, Unsicherheit und KOHLE!!!!!

SOZIALISTISCHE HOCHSCHUL-INITIATIVE (SHI) ★

JEDR ERSTSTIMME IM WAHLKREIS THD DER

SOZIALISTISCHEN HOCHSCHULINITIATIVE

18 SOZIALISTISCHE HOCHSCHUL-INITIATIVE (SHI) ★

WAHLKAMPF - BERICHT

von unserer Demoskopin Anna Lüse

Die Methoden dieses vorweihnachtlichen Wahlkampfes haben sich offensichtlich der widrigen Witterung angepaßt! Statt eine Flut von Papier über das Wahlvolk auszuschütten, wie dies zum Ende des Sommersemesters üblich war, gründen die "großen" Hochschulgruppen am warmen Ofen sogenannte U-Boot-Gruppen, um möglichst noch den einen oder anderen Sitz im Studentenparlament zu ergattern. Nur mit schlechtem Wetter kann jedoch eine solche Wahltaktik nicht begründet sein. Also machten wir uns auf, eine Antwort auf diese Frage zu finden.

In einer generalstabsmäßig geplanten Aktion ist es dem Zentralkomitee der SHI gelungen, einige Undercover-Mitglieder in die Zentralen von RCDS, JuSos, LSD, UDS und GAFFA+ einzuschleusen. Hier ein kurzer Lagebericht unserer Agenten:

Aus dem Tainingscamp des RCDS verlautet, man habe sich dort in Eishockey-Ausrüstung mit Wattebäuschchen beworfen, um sich gegen die Brutalitäten der Linken abzuhärten. Ernsthafte Verletzungen seien dabei nicht zu verzeichnen gewesen, nur habe der Kommilitone D. einen Weinkrampf erlitten als er von einem solchen Watte-Knödel etwas zu heftig am Kopf getroffen wurde.

Tiefe Trauer un Zukunftsangst, so wird von der Juso-Hochschulgruppe berichtet, habe diese befallen, weileinige Mitglieder den alljährlichen Wahlslogan "Turn left" wörtlich genommen haben sollen. Grund hierfür soll ein Vorkommnis sein, welches sich in der Familie des jungen Vaters und Genossen S. zugetragen haben soll. Der gerade den Windeln entwachsene Sohn des Genossen S. habe beim Anblick eines neuen Juso-Flugblatts laut und vernehmlich gekräht: "Pappi alles Kacke - SHI is prima!".

Fraglich scheint zu sein, ob die GAFFA überhaupt wieder kandidiert. Wie unser Agent mit Lachtränen in den Augen berichtet, scheint es dort zu ernsthaften Auseinandersetzungen über das Tavla-Spiel gekommen zu sein. Wärend die Frauen-Fraktion dieses Spiel als frauenfeindlich und mackerhaft bezeichnete, konntne sich die Fachschafter nicht so rcht einbringen und wollten lieber Fußball spielen. Dies forderte sodann den energischen Protest der ausländischen Tavla-Experten heraus, die hier Ausländerfeindlichkeit am Werke sahen. Die Grünen und Alternativen in der GAFFA lehnen dem Vernehmen nach Spielchen als Ganzes ab. Sie sollen sich mit dem Gedanken tragen, die alte GAL wieder aufleben zu lassen.

Auch dem UDS scheint der neue Wahltermin nicht sonderlich zupaß zu kommen. Unser angstschlotternder Mittelsmann berichtet von Gemetzeln in den Verbindungshäusern und blutverschmierten Fuß- bzw. Paukböden. Er glaubt, es dauere wohl noch über den Wahltermin hinaus, bis die Fressen wieder abgeschwollen sind, in die sich die Kommilitonen ihr Zeichen einer lebenslangen Männerfreundschaft gekloppt haben.

Entschieden freundlicher und vorweihnachtlicher gebärdet sich anscheinend die ebenfalls korporierte LSD.Unser leicht angeheiterter Under-Cover-Agent kicherte etwas von einem Abend mit Glühwein statt Politik, der dann allerdings ganz unakademisch in einer wilden Sauferei geendet habe. Also doch: LSD=Opium fürs Volk!

Nachdem nun unsere Kundschafter von ihrer Reise, per Anhalter durch die hochschulpolitische Galaxis, unversehrt zurückgekehrt sind, haben wir endlich und endgültig die Sicherheit, daß die anderen Hochschulgruppen die Antwort auf die Frage nach dem Sinn der Wahl und des Studentenparlaments und allem, bisher nicht gefunden haben. So können wir uns also beruhigt zurücklehnen und uns auf die Feiertage freuen! Der aufmerksame und hochschulpolitisch interessierte Student wird sie sowieso schon kennen. Sicher Hilft Intelligenz - SHI!!!!!!!!!!!!!!!!!!

+*Wohlweislich haben wir den MSB-Spartakus hier nicht erwähnt, da er aufgrund seiner historischen Tradition dazu neigt, in solchen Fällen 105 % seiner Mitglieder auszuschließen!*

SOZIALISTISCHE HOCHSCHUL-INITIATIVE (SHI) ★

Hanne H. Nagel

Christian Rennert	Udo Broermann	Britta Giesen
Susann Wibbe	Kay Schwabedahl	Christian Kühnhold
Jochen von Meyer	Peter A. von Kruse	Stefan Elfner
Christian von Möller	Sabine Solbach	Jens Gozian
Kristian Raue	Carsten Schürg	Olaf Dietz
Christoph Heymann	Bernhard Fuhr	Johannes Evertz
Beate Appel	John Seraphim	Mathias Ruoff
Anette Rohrbach	Juliane Saary	Peter Raue
Ronald Faust	Guido Kirchhoff	Ernst Werner Keck
Christian Brado	Thomas Spitzenpfeil	Alexander Krautkraemer
Thorsten Kanzler	Jan Peter Arnz	Gunther Klotz
Karin Benda	Uwe Keßler	Uwe Dötschel
Jan Bustorff	Jochen Kreit	Jens Willenbockel

EVA LÄSTERT NICHT ÜBER ANDERE

Wieder einmal: DIE FLUCHT. Ich sitze im Kronenbourg und verlange einen stärkeren dritten Espresso. Immerhin: Porkytown ist im Moment unendlich weit weg. Ich bin ausgelaugt, der Exzess des Nomadismus fordert seinen Tribut. Endlich bringt mir Hans meine Fettuccine. Er zieht sich den Freischwinger ran und erzählt mir, daß seine Mutter seit einiger Zeit kocht. Sie sei im Moment nicht so gut drauf und suchte nach einer ablenkenden Beschäftigung. Die Gruppe hätte ihr nicht viel gebracht und ihr Freund hätte wohl die Nase voll von den Frauen. Er wohnt jetzt wieder in einer reinen Männer-WG. Hans steht auf und seine englischen Edeltreter bringen ihn klappernd zur Theke. Seine Aufmerksamkeit gilt nun dem androgynen Outsider, der verklärt an seinem Amaretto-mit-warmer-Milch-Glas spielt. Ich glaube, er tut nicht nur so verlegen.

Als ich gerade wieder voll in Gedanken über der Panik des Alltags grübele, hält ein hellblaues VW-Cabrio direkt vor der Tür. Eigentlich nichts besonderes, aber der Parkvorgang hat Bremsen und Reifen so stark beansprucht, daß ich jäh aus meiner Meditation gerissen werde. Im Kurs habe ich gelernt, wie man schnell wieder in den Denkprozeß einsteigen kann. Diesmal versagt es total. In der Tür steht etwas WEIZENBLONDES, welches im nu, ohne daß ich es will, zu meinem Brennpunkt wird. Ich fummele an meiner Timex rum. Gucke erst daneben, dann drauf. 21.20 Uhr. Gleich fängt das heute journal an. Ihr schwarzer Pullover findet das Interesse des Andogynlings. Gott, meine Fettuccine sind ja grün und werden kalt. Alles egal. Sie schaut suchend nach einem Platz. Das Lokal ist fast leer. Mir kommt ein Stück Nudel in die Luftröhre. Bullshit. Keine Serviette, nichts zum Reinhusten da. Sie ist schon am Nebentisch. Mein Stuhl ist unbequem. Ich gucke in den neuen "Wolkenkratzer". Im Hintergrund singen die Beatles Revolution. Der Transit war heute nervend. Die Erweiterung des Kunstbegriffes steht wohl bevor. Sie dreht sich. Mein Projekt. Ich denke an Siena. Richard Meier-Weiß. Feuer. Nichtraucher. Schwarzlicht. Coco Chanel. Noch mehr Drehung. Fragender Blick. Tanzen. Wüste. Tagesthemen. 4ter Espresso. Ich . Loriot. Ohne Nudel.

"Wann macht der Dschungel auf?" "Gleich. Ich muß heute hin."
EVA is the reincarnation of paradise. Überall. Auch in DA.

UDS

U D S

Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir sind eine Gruppe von Studenten, die in der Hochschulpolitik mitarbeiten.
Unsere Motivation ist die Unzufriedenheit mit den Bedingungen hier an der Hochschule. Die Studenten haben die Möglichkeit, an der Gestaltung Ihrer Studienbedingungen mitzuwirken, und diese wollen wir wahrnehmen.
Ein weiterer Grund ist die Unzufriedenheit mit den derzeitigen Bedingungen in der Hochschulpolitik und der Studentenvertretung. Wir glauben, daß es im Moment keine wirkliche Studentenvertretung gibt, da die meisten AStA-Mitglieder irgendwelchen radikalen Gruppierungen entstammen und somit für die Mehrheit der Studenten überhaupt nicht repräsentativ sind. Dies führt dazu, daß im Studentenparlament, dem Kernstück unserer Interessenvertretung, oft genug allgemeinpolitische Entschlüsse gefaßt werden, die völlig außerhalb des eigenen Wirkungsbereiches liegen (z.B. Nicaragua).Das - bisher von Radikalen beherrschte - StuPa macht sich dadurch selbst lächerlich und wird als Verhandlungspartner von Hochschule und Profs nicht mehr ernstgenommen. Das StuPa hat also weniger Einfluß, als es eigentlich haben könnte.
Wir wollen dem durch **realistische Politik** entgegenwirken, damit das StuPa wieder ein anerkannter und schlagkräftiger Vertreter von Studenteninteressen gegenüber Profs, Hochschule und auch Kultusministerium wird.

UDS

Für die anstehenden Probleme wird dies bitter notwendig sein, wenn man z.B. nur an BaFög-Kürzungen oder die Umsetzung des neuen HRG in Hessen denkt. Unsere Forderung ist daher, allgemeinpolitische Themen aus StuPa und AStA herauszuhalten. Das heißt nicht, daß wir den unpolitischen Studenten wollen, im Gegenteil: der AStA soll durchaus Veranstaltungen durchführen, Infos herausgeben. Er darf jedoch nur Information bieten, aber nicht seine Meinung als die Meinung der Studentenschaft veröffentlichen. Auch die Gelder, die jetzt in dubiose politische Projekte fließen, wären an anderer Stelle besser untergebracht, z.B. für Serviceleistungen oder für soziale Belange.
Der Verzicht des AStA auf Allgemeinpolitik ist notwendige Konsequenz.
Aus diesem Grunde nennen wir uns **unabhängig:**
unabhängig von

- politischen Parteien, deren Programmen und Geldern
- Ideologien, die aufgrund ihrer Starrheit und Inflexibilität Fortschritten entgegenwirken

Wir stellen uns zur Wahl für das Studentenparlament, um der **Vernunft** wieder einen größeren Stellenwert einzuräumen als linker Ideologie.

Gerd R a u c h , **U D S**

F W G / U.L.K.

FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT / UNION LIBERALER KOMMILITONEN

L I S T E 1 1

Für transparentere AStA-Arbeit
oder wußtet Ihr bereits,daß der AStA in Eurem Namen jährlich 700.000 DM auf den Kopf haut?

Für konstruktivere StuPa-Arbeit
und nicht Personal- und Parteiengeklüngel im Bundestagsstil!

Für eine bessere Kulturarbeit
oder habt Ihr schon einmal etwas von diesem Referat bemerkt,daß jährlich 20.000 DM ausgibt?

Für eine Beschleunigung des Mensa-Umbaus
oder wollt Ihr weiterhin aus Plastiknäpfen essen?

Für eine Abendmensa und mehr Aufenthaltsräume
den es gibt genug Pendler die nicht wissen wo sie ihre Freistunden verbringen sollen,wenn abends interesante Ringvorlesungen stattfinden

Für die Aufstellung von Schließfächern am Audi-Max
oder ist es Euch noch nicht widerfahren,daß Ihr einmal in die Stadt gehen wolltet und wußtet nicht wohin mit Euren Taschen?

Gegen Studiengebühren
oder wollt Ihr weiterhin die einzigen in Deutschland sein die kräftig bezahlen müssen?

Gegen das neue Hochschulrahmengesetz
oder findet Ihr eure Rechte von den Professoren als würdig vertreten?

Gegen überhöhte AStA-Gehälter
oder wußtet ihr,daß für diese fast unsichtbare Arbeit jährliche Personalkosten von 142.000 DM entstehen?

Für Euch kandidieren

Grözinger , Marc
Müller , Norbert
Neeb , Beatrice
Schwab , Vinca
Gupte , Sujata
Neeb,, Andreas
Schüler , Hans Ulrich
Renner , Hans-Jörg
Wolf , Berthold
Kirste , Thomas
Tönder , Ralph

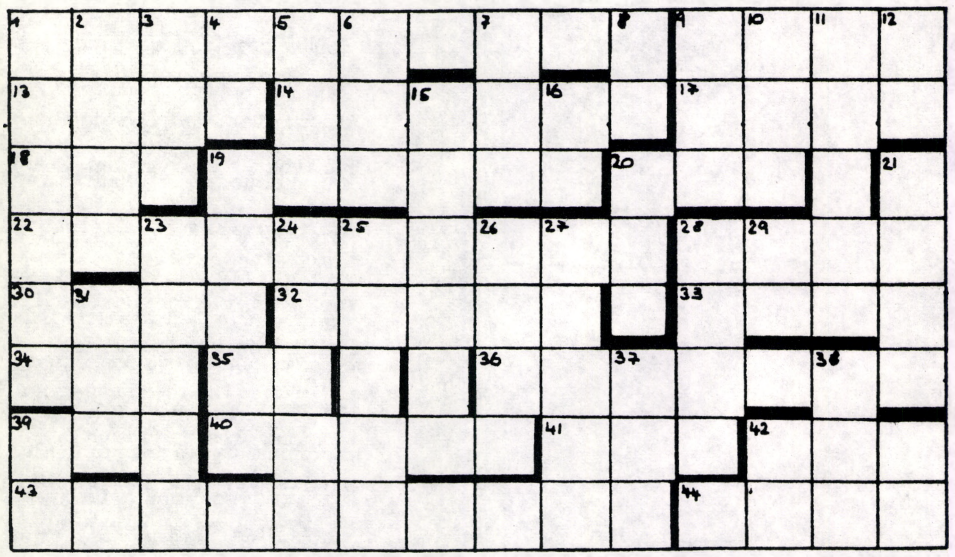
N. Müller

24

P R E I S R Ä T S E L

Waagerecht
1)Ihr Winkel im 31/OE ist größer als 45° 9) Willy's Enkel 13)Adenauer's Urenkel 14)Vorm Luisencenter steht er schmiere 17)Bei 22 waagerecht sehr brauchbar 18)Nicht wir 19)Steiger und fallen 20)Kirchliche Lamstädter Bildungseinrichtung,an der nach TE Vorbild ein Männerreferat eingerichtet werden müßte 22)Janus spielte es nicht 30)In dieser Gefahrt kann man es nicht spielen 28)Rübe 32) Völlig 33)Soll man Haben 34) Nicht der Stromerhellungschor 35)Lebensbund ohne Ende 36) Raucher's Inseltraum 39)Schwung 40)Die monotonen Rodgauer meinen, daß sie wieder einmal abgehen sollte 42)Zwischen Berg und tiefen,tiefen .... 42)Violetter eidgenössischer Werbeträger 43)Dort wollen Politiker nie sein 44)Öffentliches Verkehrsmittel außerhalb Frankreichs

Senkrecht
1)Zeitvertreib nicht nur für alte Damen 2)Kommunaler Ratgeber für alle Zeitfragen 3)Anstalt des öffentlichen Rechts 4)Tankschiff 5)Union Liberaler Kommilitonen 6)Steht Hänne'chen gut 7)Vorname eines Altestenratmitgliedes 8) Witz ohne Mitte 9)Flieger der aufgehenden Sonne 10)Für uns im All 11)Ihr wählt uns rein 12) Am Studienanfang (Abk.) 15)Recht schreibübung 16)Präposition 19) Fällt nicht weit vom Pferd 20) Zu welcher Listennr. gehört euer Kreuz 21)Nudel ohne P,manche verwechseln es mit dem Bundestag 23)Akkustische Wahrnehmung beim plötzlichen entfernen des Fingers aus dem Nasenloch 24)Gesamtheit ethisch-moralischer Normen,Ideale usw. als Grundlage subjektiver Motive und innerer Maßstäbe 25) Karls weiblicher Kosename 26) Dort lebt die Wüste 27)Um unsere Sonne Fliegender Hund 28)Gleitkommazanl 29)Erster Teil einen über 2000 Jahre alter Überlieferung 31)Schlachtruf südeuropäischer Metzger 37)Part of the Commonwealth 38)goethe fand es über Wipfeln 42)Nur halb so kalt

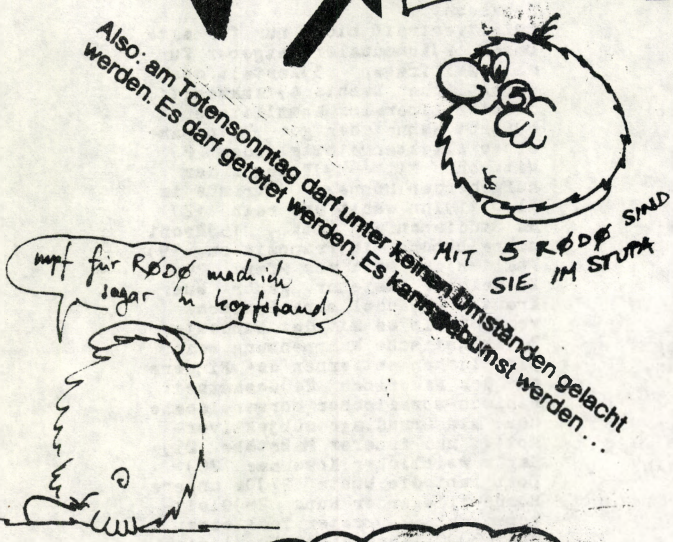


Wenn Ihr an dem Preisrätsel teilnehmen möchtet
füllt das Rätsel aus steckt es mit eurer Adresse
in einen Umschlag,adressiert diesen mit FWG/U:L.K.
und gebt diesen beim AStA ab.
Der Rechts-Links-Weg ist ausgeschlossen,die Anzahl
der Preise richtet sich nach der Anzahl der gewonnenen StuPa-Sitze,der/die Gewinner werden benachrichtigt

Und nicht vergessen vom 19. bis 23 Januar wählen gehen
Für alle denen der AStA zu links,der RCDS zu rechts ist

Liste 11 FWG / U.L.K.

RØDØ



Dementi: In diversen Presseberichten wurde behauptet, Rödö sei eine Protestgruppe. Hier rgegen protestieren wir entschieden!

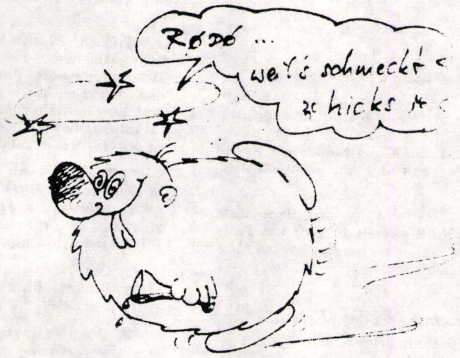
WAS IST RODO???

Der name des RÖDÖ ist seinernatur ganz äuß erlich. ich weiß nichts von der gruppe, wem ich weiß, daß sie RÖDÖ heißt. ebenso versch windet in dem gruppennamen RÖDÖ, gaffa, rcd ene arbeit nutzlos, zählt nicht als arbeit , lsd, jusos, usw jede spur des wertverhältn es nutzlos, so ist auch die in ihm enthalt isses. das RÖDÖ ist zunächst ein äußerer g wert sein, ohne gebrauchswert zu sein. ist egenstand, ein ding, das durch seine eigensch aften menschliche bedürfnisse irgendeiner art befriedigt. die natur dieser bedürfnisse , ob sie z.b. dem Magen oder der PHANTASI E entspringen, ändert nichts am RÖDÖ. Ein einfaches geometrisches beispiel verd eutlicht dies. um den flächeninhalt eines RÖDÖ zu bestimmen, löst man es in dreck au f. den dreck selbst reduziert man auf eine von seiner sichtbaren figur ganz untersch iedlichen ausdruck, das halbe produkt sein er grundfläche mit seiner höhe. betrachtet to wertvoller ist das RÖDÖ. es ist aber nur wir nun das residuum des produkts. es ist nichts von ihm übriggeblieben als die sel be gespenstige gegenständlichkeit, eine blo ße gallerte unterschiedsloser menschliche r arbeit, d.h. der verausgabung menschlich er arbeitskraft ohne rücksicht auf die fo rm ihrer verausgabung, ein RÖDÖ hat also n ur einen wert, weil menschliche arbeit in ihm vergegenständlicht oder materialisiert ist. es könnte schein, daß, wenn der wert e ines RÖDÖ durch das während seiner produkt tionsverausgabte arbeitsquantum bestimmt ist, je fauler oder ungeschickter ein mann, des to wertvoller ist das RÖDÖ. es ist aber nur das quantum, gesellschaftlich notwendiger a rbeit, oder die zur herstellung eines RÖDÖ gesellschaftlich notwendige arbeitszeit, w elche seinen wert bestimmen. das einzelne exemplar seiner art. ein RÖDÖ kann gebrau chswert sein, ohne wert zu sein. es ist die s der fall, wenn sein nutzen für den mensc h entspringen, ändert nichts am RÖDÖ. hen nicht durch arbeit vermittelt ist. so art befriedigt. die natur dieser bedürfnis se und bildet daher keinen wert

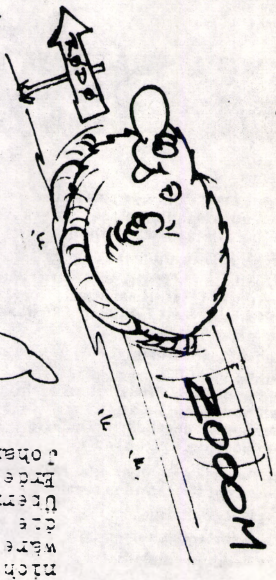
Jedes Urteil wissenschaftlicher Kritik ist mir willkommen. Gegenüber den Vorurteilen der sog. öffentlichen Meinung, der ich nie Konzessionen gemacht habe, gilt mir nach wie vor der Wahlspruch des großen Florentiners:

Segui il tuo corso, e lascia dir le gentil!

Habe nun ,ach idiotite
Wasserbau,Elektritite
und leider auch Schelmien
durchaus studiert,mit heißen miehen
Da steh' ich nun ich armer Tor,
und bin so klug als wie zuvor.
Heiße Magister,Professor gaar,
und zieh' schon an die zehen Jahr
herauf,herum und quer und krumm
meine Studenten an der Nas' herum.



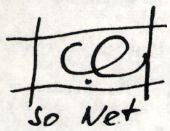
Keine Drogen ohne Wogen
und schon ist unser Ernst verflogen
Schrieb schon Goethe als er 1985 in Weimar weilte
und keiner hat die Kugel plattgebogen
im Sinne Gutsmuts - auch im kalten Wasser wurde
noch keiner betrogen
aber alle immer belogen
noch jede Realität mit Bettzeug überzogen
und die Empörung schon immer hohe Wogen
schlugen
Speis und Fugen benutzen nur die Klugen
wenn sie triste durchs Fenster lugen
und sich dabei auf die Stirne schlugen
Sollt' ich nicht bei RÖDÖ machen das Kreuz
auf dem Bugen

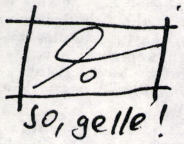


Und es war einmal eine Mutter Rede,die einen
Bruder namens Johannes Paul hatte. Und es gab
viele arme Studenten,die viel Geld ,genannt
STUDIENGEBÜHREN,zu bezahlen hatten.Und Edie es
nicht der Mahlamt,der große Hedenken hatte,so
wäre unsere Forderung schon lange erfüllt und
die Studenten reicher.
Ihre Mutter Rede oder BRUDER JOHANNES PAUL (oder hieß es
Johannes Raul?)

Der Kampf geht auch ohne Euch weiter!

Malkurs:





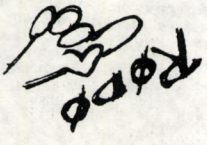
Wählt keine Auflöser!

Wer für Auflösung stimmt,
- verhöhnt seine Wähler,
- will offensichtlich überhaupt keinen AStA wählen
- denkt nur an SEINE Macht!
...übrigens haben 37 von 40 Abgeordneten für die Auflösung des StuPas gestimmt!Wir DREI wollten weitermachen!
Laßt uns! Dreieinigkeit macht stark!

Mach Dein Kroiz! Wo? Da!

- ○ Ganz Abgefuckte Freaks Für Auflösung
- ○ Riege Chronisch Debiler Studenten
- ○ Falls Renate Aber Uns ENttäuscht Liebe Ich Stefan Trotz Enthaltsamkeit
- ○ DALI-DALI,Do n erstag 19.30 Uhr im ZDF
- ○ Jung Und SO Senil
- ○ - iiihh - verbotene Droge! (LysergSäureDiethylamid)
- ○ Mit Solchen Biedermännern?
- ○ Selten Hilft Impotenz
- ○ Eva Vögelt Adam!
- ○ Und Der Schreit!
- ○ FreiWildGehege/Unter Lasziver Kontrolle
- ⊗ RÖDÖ ist KEINE ABKÜRZUNG !!!

verantwortlich: Thomas M.
Tgaougel
Michael Vlad
Joachim Ing. Dr.
Diebel & Sohse



P.S.: Wir danken der Karlshofkneipe und einer bestimmten, pikanten bayrischen Weißbierbrauerei!

(BOING - BOING - BOING - BANNG - BANNG - BANNG - BANNG - BANNG - BANG ... DONNGG - DONNGG - DONNGG - DONNGG - PENNG - PENNG - PENNG - PENNG - PENNG - PENNG: 22fache Dröhnung, die vereinigten heiligen Foltermeister geben Ihnen die genaue Zeit: 7 Uhr)

Wer hat 45 Uhr im FH-Sh R2 RÖDÖ gesehen?

MITENTSCHEIDEN

ERSTER ABSCHNITT

Grundlagen

§ 1

Rechtsstellung der Hochschulen

(1) Die Hochschulen des Landes Hessen sind rechtsfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts und zugleich staatliche Einrichtungen. Sie haben das Recht der Selbstverwaltung im Rahmen der Gesetze.

(2) Die Hochschulen erfüllen ihre Aufgaben, auch soweit es sich um Auftragsangelegenheiten handelt, durch eine Einheitsverwaltung.

§ 2

Hochschulen des Landes

(1) Hochschulen des Landes sind

1. die Universitäten:
   Technische Hochschule Darmstadt,
   Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main,
   Justus Liebig-Universität Gießen,
   Gesamthochschule Kassel,
   Philipps-Universität Marburg;
2. die Kunsthochschulen:
   Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main,
   Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main;
3. die Fachhochschulen:
   Fachhochschule Darmstadt,
   Fachhochschule Frankfurt am Main,
   Fachhochschule Fulda,
   Fachhochschule Gießen-Friedberg,
   Fachhochschule Wiesbaden.

(2) Das Nähere über die Rechtsverhältnisse der Hochschulen regeln:

1. das Universitätsgesetz,
2. das Kunsthochschulgesetz,
3. das Fachhochschulgesetz.

(3) Die Errichtung, die Zusammenlegung und die Aufhebung von Hochschulen, bei nichtstaatlichen Hochschulen auch die Anerkennung als staatlich anerkannte Hochschule, erfolgen durch Gesetz; §§ 34 bis 41 des Fachhochschulgesetzes bleiben unberührt.

(4) Die Rechtsverhältnisse von staatlichen Hochschulen, deren Ausbildungsgänge ausschließlich auf den öffentlichen Dienst ausgerichtet sind, werden durch besonderes Gesetz geregelt.

§ 3

Aufgaben aller Hochschulen

(1) Die Hochschulen dienen der Verwirklichung des Rechts auf Bildung und der wissenschaftlichen Erkenntnis. Im Rahmen der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Landes Hessen sind die Hochschulen berufen, die Studenten auf die Verantwortung in der Gesellschaft vorzubereiten und die Verantwortung der Wissenschaft für die Gesellschaft zu stärken.

(2) Die Hochschulen dienen je nach ihren besonderen Aufgaben der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Sie bereiten auf berufliche Tätigkeiten und Aufgaben vor, für die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erforderlich oder nützlich ist.

(3) Die Hochschulen dienen dem weiterbildenden Studium und beteiligen sich an Veranstaltungen der Weiterbildung. Sie fördern die Weiterbildung ihres Personals.

(4) Die Hochschulen wirken an der sozialen Förderung der Studenten mit; sie berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse behinderter Studenten. Sie fördern in ihrem Bereich die sportlichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder.

(5) Die Hochschulen fördern die internationale, insbesondere die europäische Zusammenarbeit im Hochschulbereich und den Austausch zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen; sie berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse ausländischer Studenten.

(6) Die Hochschulen wirken bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben untereinander und mit anderen staatlichen und staatlich geförderten Forschungs- und Bildungseinrichtungen zusammen.

(7) Die Hochschulen unterrichten die Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

(8) Der Kultusminister kann durch Rechtsverordnung im Benehmen mit den Hochschulen diesen weitere Aufgaben übertragen, wenn sie mit den Aufgaben nach Abs. 1 bis 7 zusammenhängen.

§ 4

Aufgaben einzelner Hochschulen

(1) Der Universität obliegt die Weiterentwicklung der Wissenschaften. Sie vermittelt eine wissenschaftliche Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung und Entwicklung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse. Sie bildet den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs heran.

(2) Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung. Sie bildet den künstlerischen Nachwuchs heran.

(3) Die Fachhochschule vermittelt durch anwendungsbezogene Lehre eine auf den Erkenntnissen der Forschung beruhende Ausbildung. Sie fördert die Erschließung wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Praxis. Sie kann Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahrnehmen, soweit die Erfüllung ihres Bildungsauftrags dadurch gefördert und ihr Lehrauftrag nicht beeinträchtigt wird.

§ 5

Aufgaben der Gesamthochschule

(1) Die Gesamthochschule verbindet im Rahmen des Wissenschaftsauftrags nach § 4 Abs. 1 die bisher von Universitäten, Kunsthochschulen und Fachhochschulen wahrzunehmenden Aufgaben in Forschung, künstlerischer Entwicklung, Lehre und Studium mit dem Ziel der Integration.

(2) Sie bietet inhaltlich und zeitlich gestufte und aufeinander bezogene (integrierte) Studiengänge mit entsprechenden Abschlüssen an; soweit es der Inhalt der Studiengänge zuläßt, sind gemeinsame Studienabschnitte zu schaffen. Die Studiengänge sollen so aufgebaut sein, daß bei einem Übergang in Studiengänge gleicher oder verwandter Fachrichtungen eine weitgehende Anrechnung erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen möglich ist.

(3) Die Studiengänge berücksichtigen die gemeinsamen fachlichen Grundlagen. Eine dem jeweiligen Studiengang entsprechende Verbindung von Wissenschaft und Praxis ist zu gewährleisten.

(4) Die Gesamthochschule soll durch die Einrichtung wissenschaftlicher Zentren bei der Durchführung von Forschungsvorhaben eine sinnvolle Aufgabenzusammenfassung und eine konzentrierte Verwendung der vorhandenen Mittel für bestimmte Forschungsschwerpunkte anstreben.

(5) Entsprechend der Aufgabenstellung der Gesamthochschule soll das wissenschaftliche Personal wissenschaftliche Qualifikation mit beruflicher Erfahrung außerhalb des Hochschulbereichs verbinden.

§ 6

Neuordnung des Hochschulwesens

(1) Hochschulreform ist eine gemeinsame Aufgabe der Hochschulen und der zuständigen staatlichen Stellen.

(2) Das Hochschulwesen ist mit dem Ziel neu zu ordnen, die gegenwärtig von Hochschulen mit unterschiedlicher Aufgabenstellung wahrgenommenen Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium zu verbinden.

(3) Die Neuordnung soll insbesondere gewährleisten:

1. ein Angebot von inhaltlich und zeitlich gestuften und aufeinander bezogenen Studiengängen mit entsprechenden Abschlüssen in dafür geeigneten Bereichen; soweit es der Inhalt der Studiengänge zuläßt, sollen gemeinsame Studienabschnitte oder aufeinander folgende Studiengänge geschaffen werden;
2. einen Aufbau der Studiengänge, der bei einem Übergang in Studiengänge gleicher oder verwandter Fachrichtungen eine weitgehende Anrechnung erbrachter vergleichbarer Studien- und Prüfungsleistungen ermöglicht;
3. eine dem jeweiligen Studiengang entsprechende Verbindung von Wissenschaft und Praxis;
4. die Aufstellung und Durchführung fachbereichs- und hochschulübergreifender Forschungs- und Lehrprogramme sowie die Bildung von Schwerpunkten in Forschung und Lehre auch in Abstimmung mit anderen Forschungs- und Bildungseinrichtungen und mit Einrichtungen der Forschungsförderung;
5. eine fachbezogene und fächerübergreifende Förderung der Hochschuldidaktik;
6. eine wirksame Studienberatung;
7. die bestmögliche Nutzung der Hochschuleinrichtungen;
8. die Eröffnung von Forschungsmöglichkeiten für Professoren solcher Hochschulen oder Hochschuleinrichtungen, in denen keine oder keine ausreichenden, ihren Dienstaufgaben entsprechenden Forschungsmöglichkeiten bestehen;
9. eine den Zusammenhang aller Hochschuleinrichtungen berücksichtigende Planung sowie ein regional und überregional ausgeglichenes Angebot an Hochschuleinrichtungen.

(4) Bei der Errichtung und Zusammenlegung von Hochschulen des Landes ist dafür Sorge zu tragen, daß sie nach ihrer Struktur, den in ihr vertretenen Fachrichtungen, ihrer Größe und der räumlichen Entfernung ihrer Einrichtungen ihre Aufgaben wirksam erfüllen können.

§ 7

Verfahren zur Neuordnung des Hochschulwesens

(1) Die Hochschulen wirken bei der Erreichung der Neuordnungsziele nach § 6 durch von ihnen gebildete Kommissionen mit. Den Kommissionen gehören Vertreter aller Gruppen der Hochschulen an. Mit beratender Stimme können den Kommissionen Vertreter staatlich anerkannter Hochschulen sowie Fachvertreter aus der Berufspraxis angehören.

(2) Die Präsidien der Kommissionen bestehen aus den Leitern der jeweils beteiligten Hochschulen. Das Präsidium beruft die Sitzung der Kommission ein, stellt die Tagesordnung auf und legt Beschlußvorschläge vor. Ein Mitglied des Präsidiums leitet die Sitzungen der Kommission.

(3) Empfehlungen der Kommissionen werden den Hochschulen zugeleitet. Die Kommissionen haben Entscheidungsbefugnisse, wenn sie ihnen von den zuständigen zentralen Gremien der beteiligten Hochschulen für bestimmte hochschulübergreifende Angelegenheiten übertragen worden sind. In diesen Fällen muß die Gruppe der Professoren über die Mehrheit der Stimmen verfügen.

(4) Die Hochschulen berichten dem Kultusminister in angemessener Frist über die zur Verwirklichung der Empfehlungen getroffenen Maßnahmen. Der Kultusminister wird ermächtigt, die Beteiligung der Hochschulen und die Zusammensetzung der einzelnen Kommissionen unter Berücksichtigung der Belange der Hochschulregionen durch Rechtsverordnung im Benehmen mit der Landeshochschulkonferenz zu regeln. Die Hochschulen und die Landesregierung können den Kommissionen Wissenschaftliche und Technische Betriebseinheiten zuordnen.

(5) Empfehlungen einer Kommission kann der Kultusminister für verbindlich erklären; § 52 Abs. 6 gilt entsprechend.

(6) Zur Entwicklung und Reform von Studiengängen, die Fächer aus mehreren Fachbereichen mehrerer Hochschulen einbeziehen, sowie zur Planung und Sicherstellung eines abgestimmten Lehrangebots für derartige Studiengänge können durch Rechtsverordnung des Kultusministers im Einvernehmen mit den Leitern der beteiligten Hochschulen nach Anhörung der betroffenen Fachbereiche und der zuständigen zentralen Gremien besondere Organisationseinheiten errichtet und ihnen Befugnisse der beteiligten Fachbereiche übertragen werden (Hochschulübergreifende Studienbereiche).

§ 8

Zusammenwirken der Hochschulen

(1) Das Zusammenwirken der Hochschulen, insbesondere zur Verwirklichung der Ziele nach § 6 und zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach § 3, ist durch Vereinbarungen sicherzustellen.

(2) Die staatlich anerkannten Hochschulen sollen an der gemeinsamen Beratung bei der Aufstellung des Hochschulgesamtplans beteiligt werden. Mitglieder dieser Hochschulen können in Studienreformkommissionen berufen werden. Auf Antrag sind diese Hochschulen in die zentrale Vergabe von Studienplätzen einzubeziehen. Hochschulen nach Satz 1 können mit Hochschulen des Landes zusammenwirken.

§ 9

Landeshochschulkonferenz

(1) Die Landeshochschulkonferenz fördert die Zusammenarbeit der Hochschulen untereinander, nimmt zu die Hochschulen betreffenden Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung, erarbeitet Vorschläge für Vereinbarungen nach § 8 und wirkt bei der Aufstellung und Fortschreibung des Hochschulgesamtplans mit. Auf Ersuchen des Kultusministers erörtert die Landeshochschulkonferenz die Regelung von Angelegenheiten, die mehrere Hochschulen betreffen.

WÄHLEN GEHEN